

15.12.2011

**Begründung zum Antrag „Errichtung eines Netzwerkes gegen rechtsradikale, fremdenfeindliche, rassistische und antisemitische Kräfte“ in der Kreistagssitzung am 15.02.2011**

Sehr geehrter Herr Landrat, sehr geehrte Damen und Herren.

Da es uns im Jahre 2009 und 2010 nicht gelungen ist, ein Netzwerk gegen rechtsradikale, rassistische, fremdenfeindliche und antisemitische Kräfte in Oberberg zu errichten, stellen wir diesen Antrag heute gemeinsam mit der SPD erneut.

Wir hoffen, dass die deutschlandweiten Debatten der letzten Wochen und Monate über die Gefahren von Rechter Gewalt auch den hier anwesenden Politikerinnen und Politiker von CDU und FDP die Augen geöffnet haben, denn bisher haben einige von Ihnen die Augen vor rechtsextremer Gewalt in Oberberg sehr verschlossen !

Nun ist es an der Zeit, dass auch in Oberberg die Gefahr von Rechts ernst genommen wird, zumal auch hier Anwesende auf der berühmten Todesliste stehen. In Nümbrecht, Gummersbach und Radevormwald ist es in der Vergangenheit zu zahlreichen Übergriffen und Sachbeschädigungen durch die rechte Szene in Oberberg gekommen, gegen sogenannte politische Gegnerinnen und Gegner.

Es geht aber nicht nur um Straftaten, es geht um die ideologische Grundhaltung und um die Verbreitung von Gedankengut. Und, das rechte Gedankengut, meine Damen und Herren, in vielen Orten in Oberberg deutlich sichtbar ist, dürfte jedem aufgefallen sein! Die berühmte 88 ist überall ein deutlicher Hinweis auf die rechte Szene. Für alle, die es noch nicht wissen, der 8. Buchstabe im Alphabet ist das H und die 88 steht für „Heil Hitler“. Wenn Sie diese 88 irgendwo sehen, und es sich nicht um eine Hausnummer handeln könnte, melden Sie es der Polizei ... es wird dann auch der Staatsschutz eingeschaltet...

Zahlreiche Aufkleber und Zeichnungen an Häuserwänden und Brücken in Oberberg deuten auf eine rechte Szene hin, die durch diese „Malerei“ z.B.: in Nümbrecht, Radevormwald, Gummersbach und Waldbröl den „Nationalen Sozialismus“ fordert. Auch wenn im Polizeibeirat alles „als nicht so dramatisch“ und „kaum der Rede wert“ angesehen wird, und einige die Gleichstellung von Rechter und Linker Gewalt fordern, muss nun allen Verantwortlichen in Bund, Land, Kreis und Kommune deutlich sein, dass die Gefahr von Rechts kommt!

Freie Kräfte Oberberg, ProNRW und NPD, sowie der „Freundeskreis Radevormwald“ sind nur einige bekannte rechte Gruppen aus Oberberg , über die Initiativen, wie „Oberberg ist Bunt“ und der „Runde Tisch Rade“ einiges berichten könnten, auch die Info- und Bildungsstelle gegen Rechtsextremismus aus Köln hat einige Informationen über die rechte Szene in Oberberg zusammengetragen und alle werden sicher gerne hier darüber berichten, wenn sie eingeladen werden.

(Herr Biesenbach, ich hoffe, Sie wissen, dass Ihre Geschäftsstelle in einem Musikvideo einer rechten Rockband mitspielt!? Inzwischen ist es nicht mehr bei Youtube zu sehen!))  
Dass ein rechtes Netzwerk deutschlandweit so gut funktioniert, dass Straftäter unerkant untertauchen, sollte uns sehr zu denken geben.

Es braucht nun lokale Bündnisse und eine starke zivile Gesellschaft, die sich gegen die rechten Kräfte stellt, auch in Oberberg. In der Vergangenheit hat es zahlreiche Veranstaltungen von Gewerkschaft, Parteien und Schulen in Oberberg gegeben und im Jahre 2001 gab es das Bündnis für Toleranz in Oberberg, 2008 haben alle Kreistagsfraktionen eine Resolution verfasst, das zeigt doch, dass es ein gemeinsamer Kampf gegen rechte Gewalt möglich ist!

Wir als gewählte Vertreter von Einwohnerinnen und Einwohnern Oberbergs müssen dem menschenfeindlichen Bild der Neonazis entgegentreten und vorhandene Institutionen unterstützen und in ein Netzwerk gegen Rechts vereinen.

Heike Prößler  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Oberberg